

hotel | building | design

VII/2019 | € 8,50

2019 architektur

international



SKYSUITEN

JOI-DESIGN, HAMBURG

HIGHLIGHTS BUGA 2019

**HÖCHSTES HOLZHOCHHAUS DEUTSCHLANDS
STADTQUARTIER NECKARBOGEN**



LERNENDE LANDSCHAFTEN

Neue Landschaften im Neckarbogen, BUGA Heilbronn

SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin/Frankfurt a. M.

OBJEKT

Neue Landschaften
im Neckarbogen,
BUGA Heilbronn

ARCHITEKT

SINAI Gesellschaft von
Landschaftsarchitekten mbH,
Berlin/Frankfurt a. M.

FOTOS

SINAI/Nikolai Benner

U.A. BETEILIGTE FIRMAN

Modellbau Stein GmbH
D-15234 Frankfurt Oder

Durch die Bundesgartenschau 2019 wurde Heilbronn zu einem Schaufenster dafür, wie städtisches Leben in der Zukunft aussieht und welche Rolle dabei die Landschaft einnimmt. Sie ist ein Plädoyer für ein zukunftsfähiges urbanes Leben. Die Landschaftsarchitektur spielt dabei die gestaltende Hauptrolle – die neuen Freiräume im Zentrum der Stadt sind das Leitmedium für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Sie sind das Vehikel für die Umgestaltung des gesamten Innenstadtbereichs. Das Büro SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH aus Berlin zeichnete für die Neugestaltung einer Gesamtfläche von ca. 40 Hektar am Neckarbogen verantwortlich. Entstanden ist ein vielseitiges Freiraumangebot, das Naturerfahrung und Freizeitgestaltung im urbanen Umfeld ideal verbindet. „Landschaft

ist per se ständigen Veränderungsprozessen unterworfen. Jede Landschaft ist auch Ausdruck ihrer Zeit, sie passt sich an, sie scheint zu lernen. Wir stehen jetzt mitten in einer Zeitenwende, die Diskussion um die Zukunftsthemen des Planeten ist überall. Unsere Landschaft lernt im Augenblick, welchen Beitrag sie für zukünftige Gesellschaften leisten soll. In Heilbronn kann man diesen Lernprozess aktiv beobachten“, sagt SINAI-Geschäftsführer AW Faust zu den lernenden Landschaften in Heilbronn.

LEBENSQUALITÄT DURCH GRÜNFLÄCHEN

Die Flusslandschaft im Zentrum Heilbronn war lange fragmentiert und geprägt von Barrieren und Brachen. Mit dem Impuls der Bundesgartenschau und des neuen Quartiers im Neckar-



bogen vollzieht die Stadt nun einen Prozess des Zusammenwachsens im Innern. Als Schlüssel für diese Revitalisierung des Zentrums fungieren die neu gestalteten Freiräume; sie dienen als räumliche Verbindungen, atmosphärische Identitätsstifter und funktionale Multitalente. Die so entstandenen Räume nennen die verantwortlichen Landschaftsarchitekten von SINAI „lernende Landschaften“. Sie sind Abbild eines in der Gesellschaft gestiegenen Bewusstseins für die Qualität und Multifunktionalität von Grünflächen. Denn der Blick auf Freiräume hat sich grundsätzlich verändert: Sie werden heute als deutlicher Bedeutungsgewinn für die Stadtqualität wahrgenommen. Wohingegen früher künstlich geschaffene Freiräume vor allem nach ihrer Ästhetik beurteilt wurden, sind die lernenden Landschaften von heute auch ein Produkt des gestiegenen Nutzungsdrucks. Sie sind ganzheitlich angelegt und stehen für Zukunftsfähigkeit, Klima-Resilienz und Ressourcenschonung. Aufgrund von zunehmender Verstädterung und fortschreitender Flächenversiegelung ist klar: jeder einzelne Quadratmeter freier Raum in der Stadt ist enorm wertvoll. All diese Trends und Notwendigkeiten wurden im Verlauf der achtjährigen Planungszeit immer relevanter – die nun

entstandenen Landschaften sind daher auch zusammen mit der aufkommenden breiten gesellschaftlichen Debatte über die Zukunft unserer Städte gewachsen.

EINBEZIEHUNG DER LOKALEN IDENTITÄT

Für SINAI bedeuten lernende Landschaften urbane Freiräume, die mehrere Funktionen schichten können, die Identitäten erzeugen, das Klima puffern und die Natur zum Menschen bringen. Außerdem sind sie so angelegt, dass sie Gemeinschaft erzeugen, neue Mobilitätsformen begünstigen und einen Zugang für alle ermöglichen. Die aus den alten Brachflächen Heilbronn neu gewonnenen lernenden Landschaften stehen in vielerlei Hinsicht exemplarisch für die genannten Erfordernisse. Die grüne Infrastruktur integriert die Handlungsfelder Verkehr, Städtebau, Freiraum, Hochwasserschutz, Ressourcenfluss und technische Infrastruktur. Der Hafenberg ist eigentlich ein Lärmschutzwall mit 12 Metern Höhe. Tatsächlich ist er jedoch Aussichtspunkt, Picknickzone mit viel Lebensraum für Eidechsen und am Felsenufer eine Kletterlandschaft mit vertikalem Spielplatz. Das Neckarhabitat ist ein Naturerfahrungsraum mitten in der Stadt und gleichzeitig der Weg zur Arbeit, den man



jeden Tag erlebt. Der neue Floßhafen ist Teil des Regenwassermanagements, die Hafeninsel ist Stadtlounge und Wasserspielplatz, darüber liegen Boulevard und Biergarten dicht beieinander. Am Neckaruferpark wurden die Sandsteinblöcke der historischen Hafenmauern wieder verbaut. Das ist gleichzeitig effektives Upcycling und ein Beitrag zur Erinnerung und Stadtidentität. Mit den beiden Seen und der prägnanten Morphologie des Hafenbergs wurde zusätzlich aus der Geschichte gelernt: Sie erinnern an die Flussschifffahrt und an die Tradition des Weinanbaus in der Region und werden damit zu Trägern einer unverwechselbaren lokalen Identität.

STELLENWERT VON LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

Die herausgearbeitete Leitstrategie der urbanen Landschaft fungiert über die BUGA

hinaus als nachhaltiger Motor der städtischen Entwicklung. Erstmals wurde eine BUGA mit einer hochbaulichen „Stadtausstellung“ kombiniert, woraus sich ein Modell für das Leben im 21. Jahrhundert ergibt: Kurze Wege, geringer Wohnflächenbedarf und wenig Neuversiegelung sichern ein gutes, aber im Sinne der Nachhaltigkeit auch vernünftiges Leben. „Landschaftsarchitektur hat in den letzten Jahren einen enormen Zugewinn an Wahrnehmung, Beteiligung und Bedeutung erlebt. Es gibt kaum noch Planungsprozesse, bei denen nicht Freiraum und Landschaft einbezogen werden. Die Partizipation, also die Öffnung von Planungsprozessen für die Stadtgesellschaft hat die Planungskultur stark verändert und ‚zum Sprechen gebracht‘“, sagt Faust zur wachsenden Bedeutung der Landschaftsarchitektur in Städten. ■